

Mehr Handlungssicherheit für Behandlungsteams – das Projekt iSedPall

C. Klein



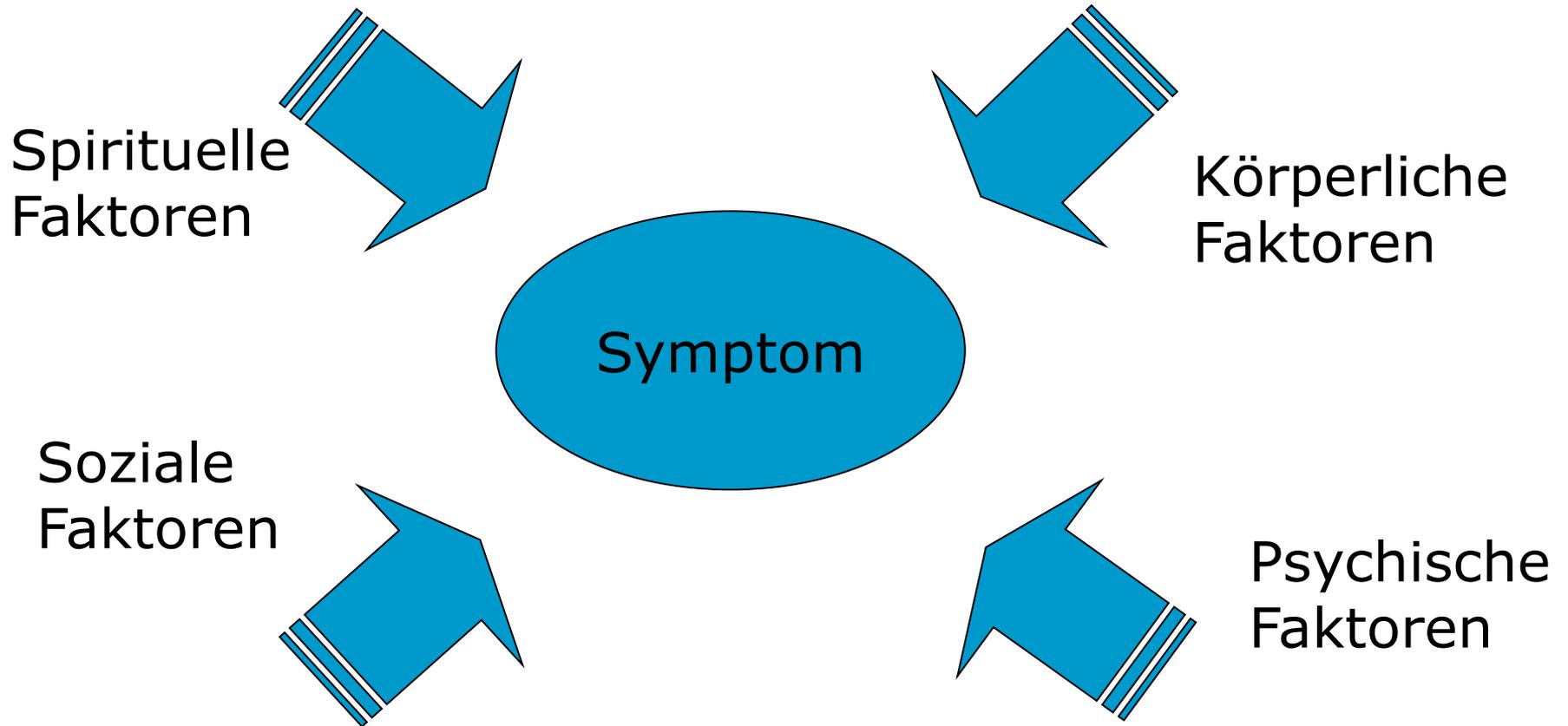
Leiden lindern bei schwerer Erkrankung



Bild: CK/Dall-E



Palliativmedizin: Umfassendes Leiden (Total Pain)



Existenzielles Leid

- „Leid, das sich umfassend auf die Tatsache bezieht, dass und wie man lebt“ (Ostgathe et al., 2023)
- in der Literatur bisher unscharf definiert
- Existenzielles Leid kann, muss aber nicht mit einem Sterbewunsch einhergehen
- Existenzielles Leid kann eine sehr hohe Intensität haben und Handlungsdruck erzeugen



Bild: CK/Dall-E



Wenn das Leiden am Ende des Lebens überwältigend wird

- Schmerzen
- Unruhe
- Atemnot
- Übelkeit
- Angst
- ...



Bild: CK/Dall-E

Gezielte Sedierung in der Palliativmedizin

Verhinderung des bewussten
Erlebens leidvoller
Wahrnehmungen



Bild: CK/Dall-E



Risiken und Nebenwirkungen



Bilder: CK/Dall-E

Unterschiedliche Sichtweisen: wenig Handlungssicherheit

Reflections on palliative sedation

Robert Twycross

Abstract: 'Palliative sedation' is a widely used term to describe the intentional administration of sedatives to reduce a dying person's consciousness to relieve intolerable suffering from refractory symptoms. Research studies generally focus on either 'continuous sedation until death' or 'continuous deep sedation'. It is not always clear whether instances of secondary

Palliative Care: Research
and Treatment

1-16

DOI: 10.1177/
1178224218823511

© The Author(s), 2019.
Article reuse guidelines:
[sagepub.com/journals-
permissions](http://sagepub.com/journals-permissions)

„Kontinuierliche tiefe Sedierung ist umstritten, weil sie das ‚biografische Leben‘ einer Person beendet und das ‚biologische Leben‘ verkürzt.“

Internationale Leitlinien und Empfehlungen

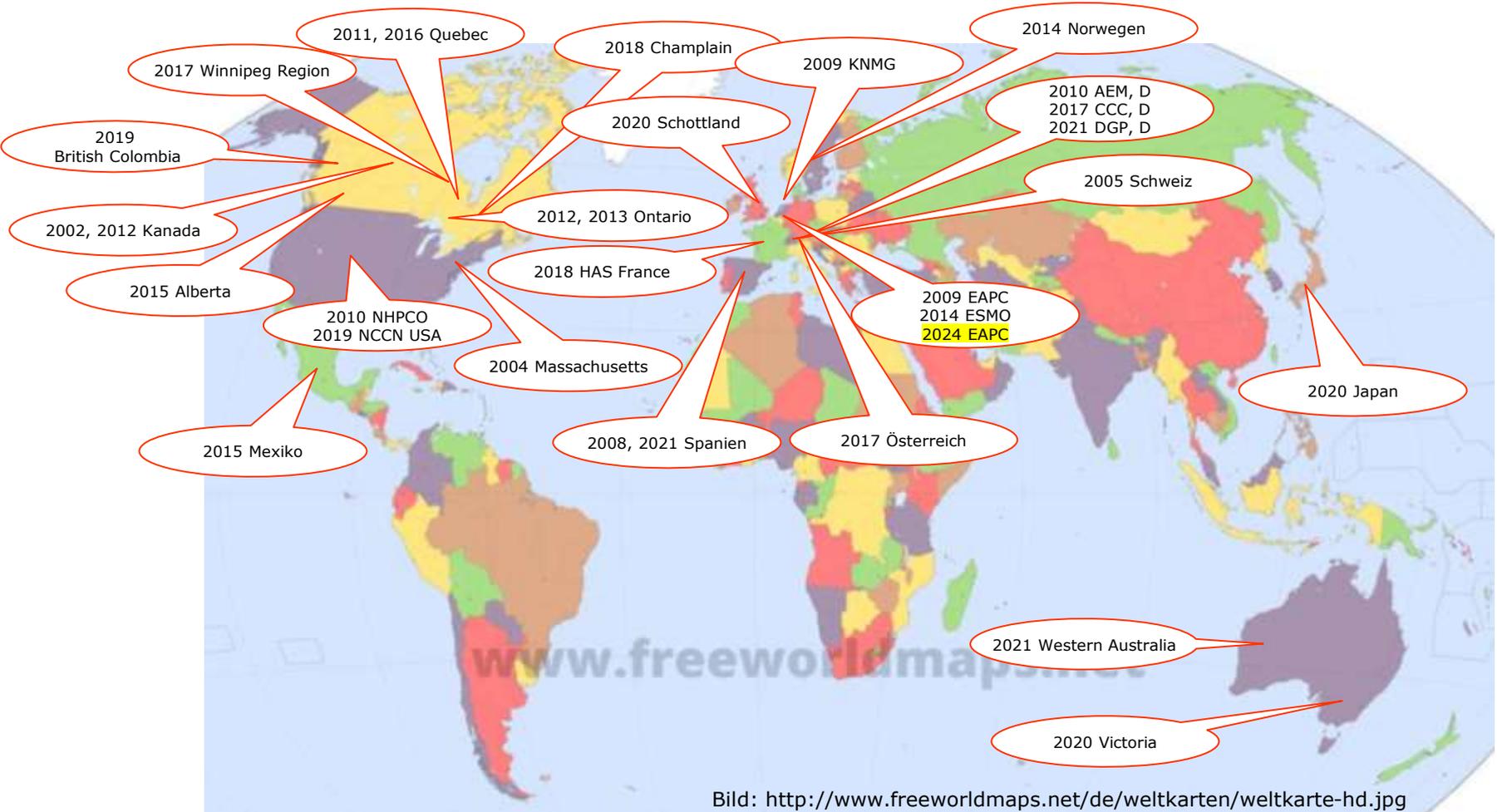


Bild: <http://www.freeworldmaps.net/de/weltkarten/weltkarte-hd.jpg>

Grundlagen der Empfehlungen: Expertenmeinung

“Clinical guidelines have been developed, but they are mainly based on expert opinion or retrospective chart reviews.”

Vol. 61 No. 4 April 2021

Journal of Pain and Symptom Management 831

Review Article

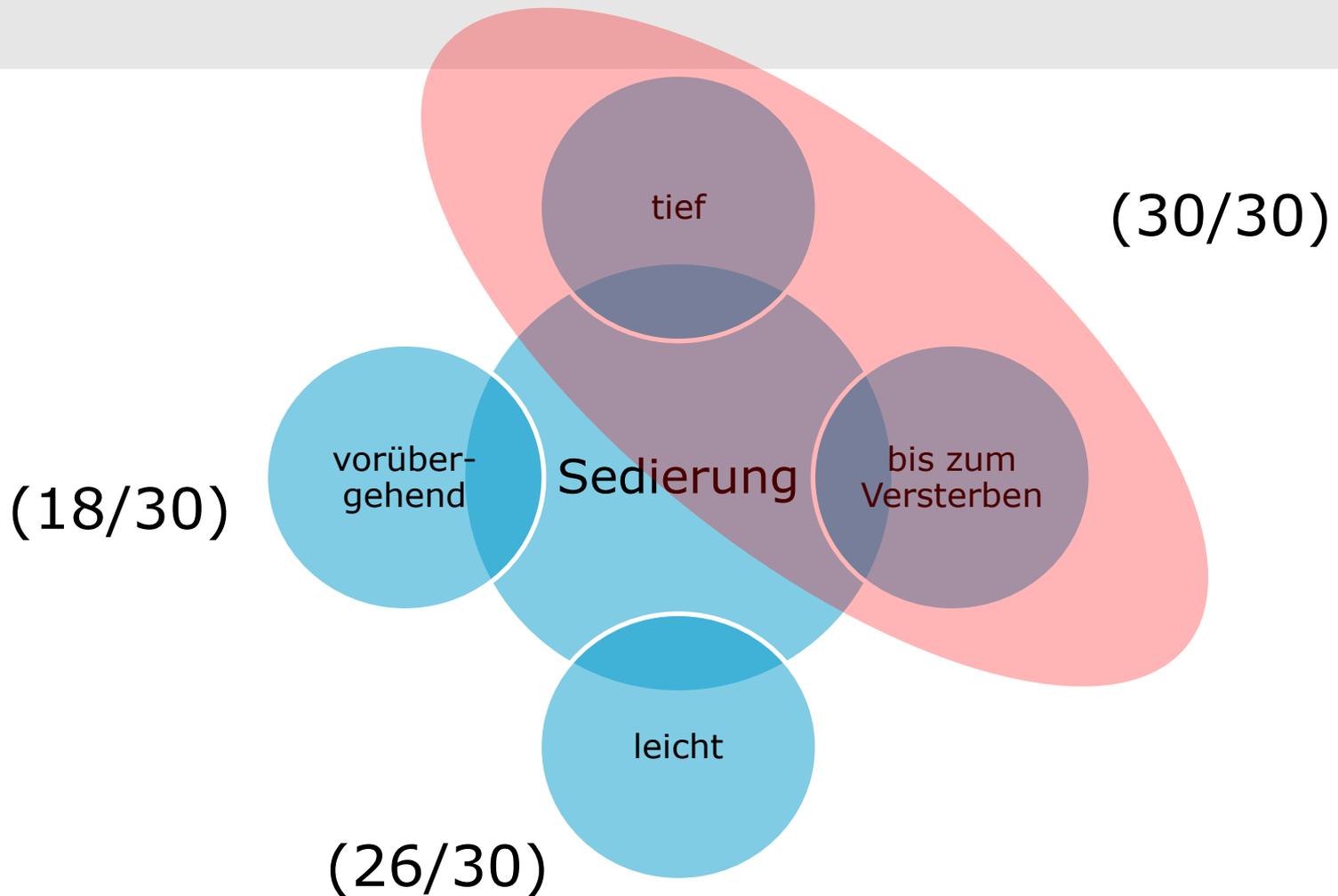
Clinical Aspects of Palliative Sedation in Prospective Studies. A Systematic Review

 Check for updates

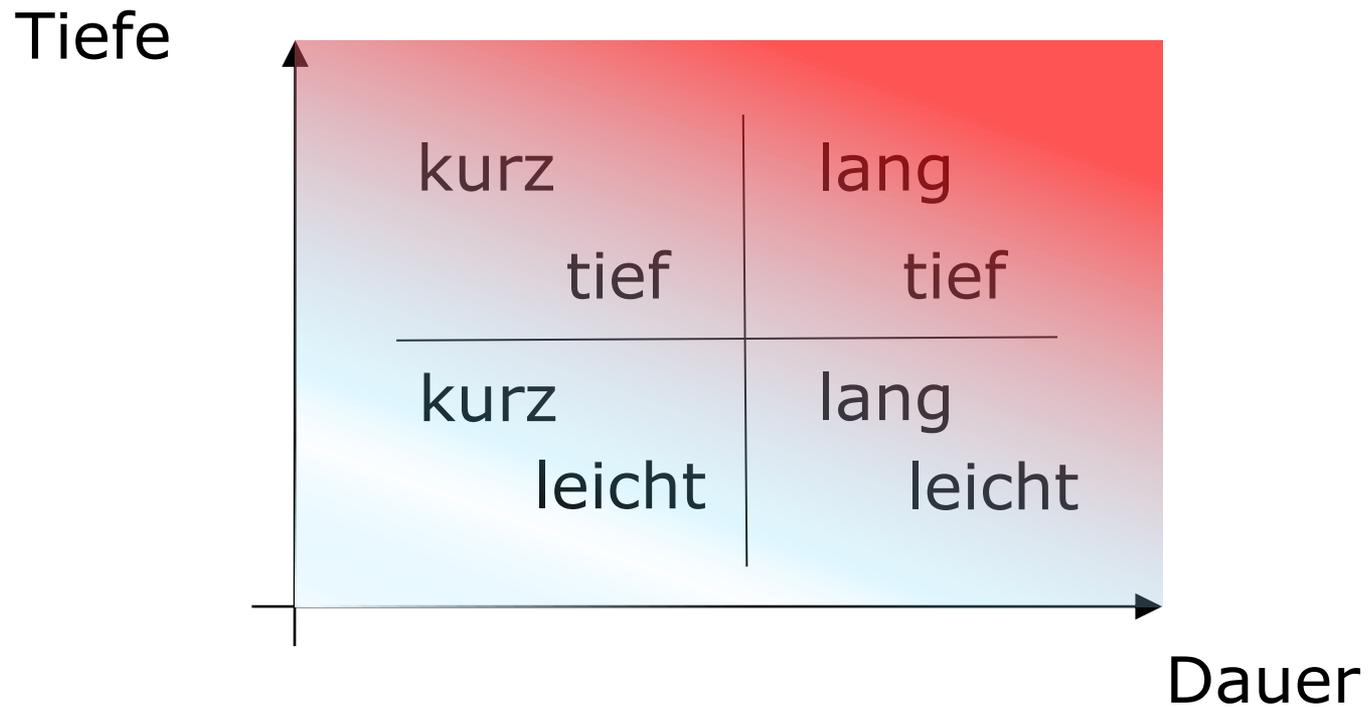
Maria Arantzamendi, RN, PhD, Alazne Belar, RN, PhD, Sheila Payne, RN, PhD, Maaike Rijpstra, MSc, Nancy Preston, RN, PhD, Johan Menten, MD, PhD, Michael Van der Elst, MSc, Lukas Radbruch, MD, PhD, Jeroen Hasselaar, PhD, and Carlos Centeno, MD, PhD



Unterschiedliche Dimensionen



Risiken und Nebenwirkungen sedierender Behandlung





HANDLUNGSEMPFEHLUNG

EINSATZ SEDIERENDER MEDIKAMENTE

*in der Spezialisierten
Palliativversorgung*

Mit Begleitmaterial im Anhang

Herausgegeben vom
Forschungsverbund SedPall und iSedPall
in Kooperation mit der
Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Forschungsverbund SedPall in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Gestaltung: Meike Rath
Editing: Meike Rath,
Karin Dlubis-Mertens

>> HERAUSGEBENDE

Christoph Ostgathe¹, Carsten Klein¹, Sandra Kurkowski¹,
Maria Heckel¹, Jorge Luis Torres Cavazos¹, Claudia Bausewein²,
Eva Schildmann³, Violet Handtke³, Jeremias Bazata³,
Sophie Meesters³, Jan Schildmann³, Alexander Kremling³,
Christian Jäger³, Kerstin Ziegler⁴, PPI Erlangen¹
(Gabriele Merkel, Anne Uhlich, Ute Wältring), PPI München²
(Christa Dönnhöfer, Ines Flemmer, Isolde Hellwig,
Karl-Heinz Kurz, Klaus Niesmann, Martina Wein)

¹Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU),
Palliativmedizinische Abteilung, Universitätsklinikum Erlangen

²LMU Klinikum München, Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin

³Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für
Geschichte und Ethik der Medizin

⁴Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU),
Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschafts- und
Medizinstrafrecht

KONTAKT FÜR INHALTLICHE FRAGEN

Prof. Dr. med. Christoph Ostgathe
Leiter der Palliativmedizinischen Abteilung
Universitätsklinikum Erlangen
Krankenhausstraße 12 | 91054 Erlangen

Tel 09131 85-34064
Fax 09131 85-34066
christoph.ostgathe@uk-erlangen.de

>> INHALT

- 4 Vorbemerkungen
- 7 Einführung
Terminologie und ethisch-rechtliche Einordnung
- 20 Handlungsempfehlungen
Indikation
- 22 Handlungsempfehlungen
Intention / Zweck
- 24 Handlungsempfehlungen
Entscheidungsprozess
- 26 Handlungsempfehlungen
Aufklärung / Einwilligung
- 28 Handlungsempfehlungen
Medikation und Formen der Sedierung
- 30 Handlungsempfehlungen
Monitoring / Überwachung
- 32 Handlungsempfehlungen
Umgang mit Flüssigkeit und Ernährung
- 34 Handlungsempfehlungen
Fortsetzung sonstiger Maßnahmen
- 36 Handlungsempfehlungen
Begleitung der Zugehörigen
- 38 Handlungsempfehlungen
Unterstützung im Team
- 40 Literatur



Bedarf in der Praxis

Ziel/Wunsch

Unterstützung bei praktischer Durchführung, gemeinsamer Entscheidungsfindung, Einbindung der Zugehörigen

Unsicherheit bei den Behandelnden
(medizinisch, rechtlich, ethisch)

Unterschiedliche Definitionen und Praktiken von Sedierung

Zahlreiche (theoretische) Leitlinien, **ohne direkte Handlungshilfen** für die Praxis

Fehlende Unterstützungsangebote für das Team



Von der Empfehlung zur Praxis



HANDLUNGSEMPFEHLUNG
EINSATZ SEDIERENDER
MEDIKAMENTE
*in der Spezialisierten
Palliativversorgung*

Mit Regelmäßigkeit in Abhängigkeit

Herausgeber:
Fachgesellschaft für Palliativmedizin und Geriatrie
in Zusammenarbeit mit
Deutscher Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Initiatoren von:
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wie kann eine gute **klinische Entscheidungsfindung** gelingen?

Wie soll behandelt und **dokumentiert** werden?

Wie können wir angemessen mit **ethisch/moralischen Fragestellungen** umgehen?

Wie können wir angemessen **aufklären** und die Entscheidungen dokumentieren?

Ziele des Projektes

➔ Handlungs- und Rechtssicherheit der **Mitarbeitenden** erhöhen

➔ **Patientenversorgung** verbessern

- **Sensibilisierung** für das Thema gezielte Sedierung
- Teilweise **fließende Grenzen** zwischen Einsatz potentiell sed. Medikamente zur Symptomkontrolle und gezielter Sedierung zur Leidenslinderung aufzeigen
- **Handlungsempfehlungen** in die Praxis **umsetzen**
- **konkrete Unterstützung** bzgl. des Gebrauchs sedierender Medikamente durch Entwicklung von **praktikablen Handlungshilfen**



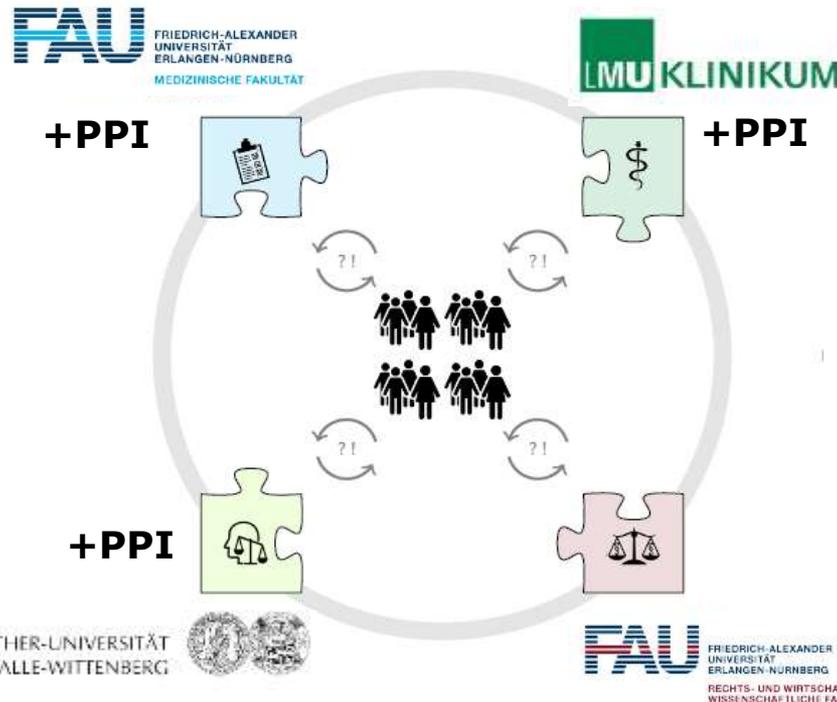
iSedPall – Projektüberblick

Gesamtziel des Vorhabens

Entwicklung und Machbarkeitsprüfung einer multimodalen **I**ntervention für den Gebrauch **sedierender** Medikamente in der spezialisierten **P**alliativversorgung (iSedPall)

Patient:innen

verbesserte
Qualität der
Patienten-
versorgung



Mitarbeitende

erhöhte Handlungs-
und
Rechtssicherheit

iSedPall-Toolbox

Handlungsempfehlungen zum Umgang mit sedierenden Medikamenten

Screeningtool



Arzneimittelbezogene Entscheidungshilfen

- Warnliste
- Dosisempfehlungen



Ethisch herausfordernde Situationen

- Checklisten
- medizinethische Analysen



Informationen für Patientinnen/ Patienten und Angehörige

- Informationsbroschüre
- Handreichung für Zugehörige



TOOLBOX SEDIERENDE MEDIKAMENTE



Aufklärung und Einwilligung

- Aufklärungsbogen
- Checkliste
Aufklärungsgespräch



Dokumentation

- Dokumentationsbogen